



# Vielfältige Wege führen zum Ziel

Das differenzierte bayerische  
Schulsystem



Im Zentrum des bayerischen Schulsystems  
steht:



Ihr Kind und sein individueller Bildungsweg

## Ziel des Informationsabends

- Sie über das vielfältige bayerische Schulsystem zu informieren,
- Ihnen Orientierung zu geben und dadurch Mut zu machen,  
einen passenden, individuellen Bildungsweg für Ihr Kind zu finden und dabei seine gegenwärtigen Bedürfnisse zu berücksichtigen.

# Eine Schullaufbahn wählen, damit Ihr Kind

- ❖ spielen, genießen und aktiv sein kann,
- ❖ mit seinem ganzen Wesen erleben darf
- ❖ und so all seine Fähigkeiten entwickelt.

Kinder geben ihr Bestes,  
wenn sie tun, was sie lieben,  
wenn sie in ihrem Element sind.

(Gedanken aus dem Film „alphabet“ von Erwin Wagenhofer)



Weil jedes Kind einzigartig ist und damit der Bildungsweg individuell wählbar sein soll:

- **Prinzip der Vielfalt:**  
13 Schularten
- **Prinzip der Weiterführung:**  
Kein Abschluss ohne Anschluss
- **Prinzip der Durchlässigkeit:**  
Möglichkeit des Schulartwechsels
- **Prinzip der inklusiven Schule:**  
Inklusion als Aufgabe aller Schularten



Die Staatliche Schulberatung gibt Orientierung im differenzierten bayerischen Schulsystem:

- Informationen zu unterschiedlichen schulischen Wegen nach der Grundschule
- Unterstützung bei allgemeinen schulischen Beratungsanliegen

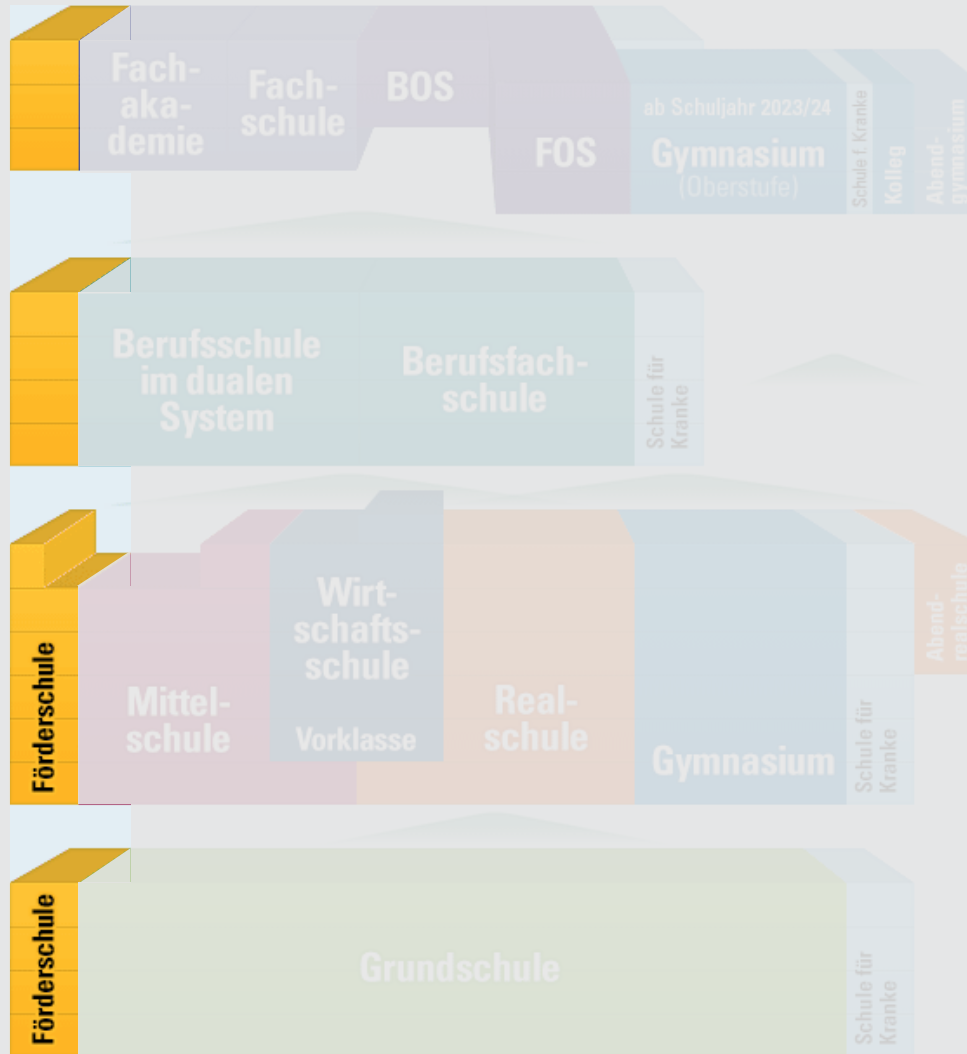
Experten der Staatlichen Schulberatung  
an jeder Schule vor Ort sowie an neun  
zentralen Schulberatungsstellen in ganz  
Bayern:

- Beratungslehrkräfte aus allen Schularten
- Schulpsychologinnen und Schulpsychologen aus allen Schularten

([www.schulberatung.bayern.de](http://www.schulberatung.bayern.de))









Verschiedene Förderschularten führen zu unterschiedlichen Abschlüssen.

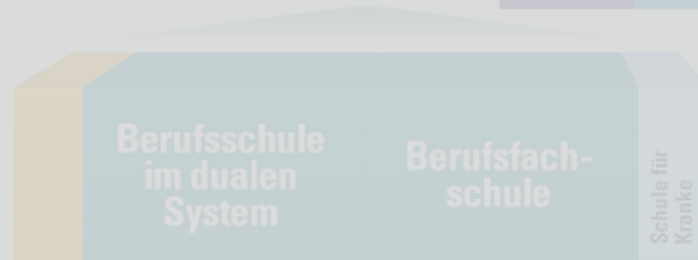
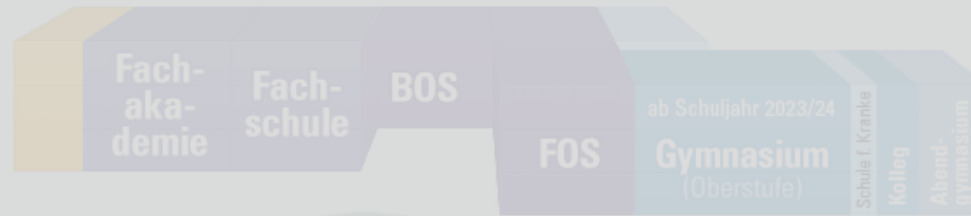
Förderzentren mit Mittelschulstufe:

- Unterricht nach dem Klassleiterprinzip
- Vermittlung praxisorientierter Kompetenzen
- Angebot von Berufsorientierungsmaßnahmen und Vorbereitung auf die Berufswahl

Weitere Schulen zur sonderpädagogischen

Förderung führen zu allgemeinen Schulabschlüssen:

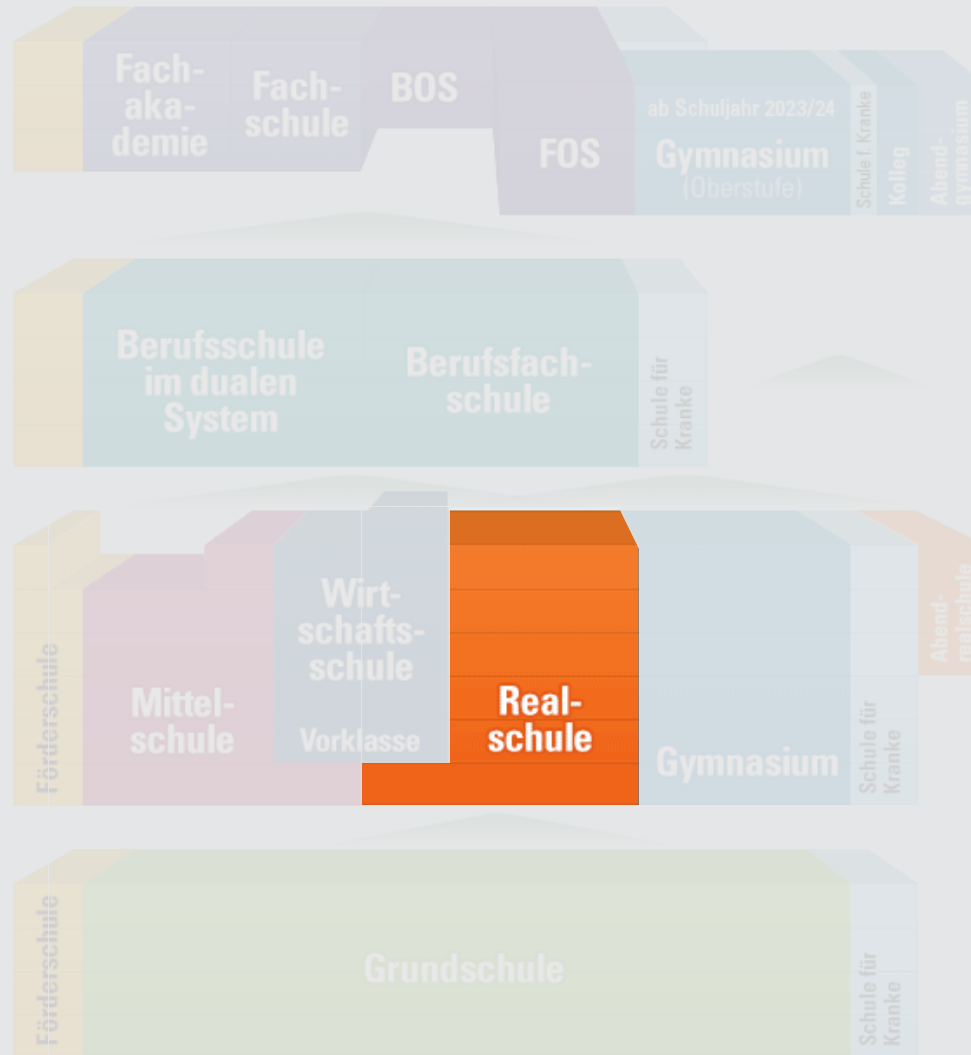
- Realschulen (Förderschwerpunkt (FSP) Sehen, Hören, körperliche und motorische Entwicklung, emotionale und soziale Entwicklung)
- Fachoberschulen (FSP Hören, körperliche und motorische Entw.)
- Berufsschulen (passgenaue Unterstützung als schulischer Partner der dualen Ausbildung in einem regulären oder vereinfachten Ausbildungsberuf)





## Die Mittelschule vermittelt praxisorientierte Kompetenzen und berufliche Orientierung

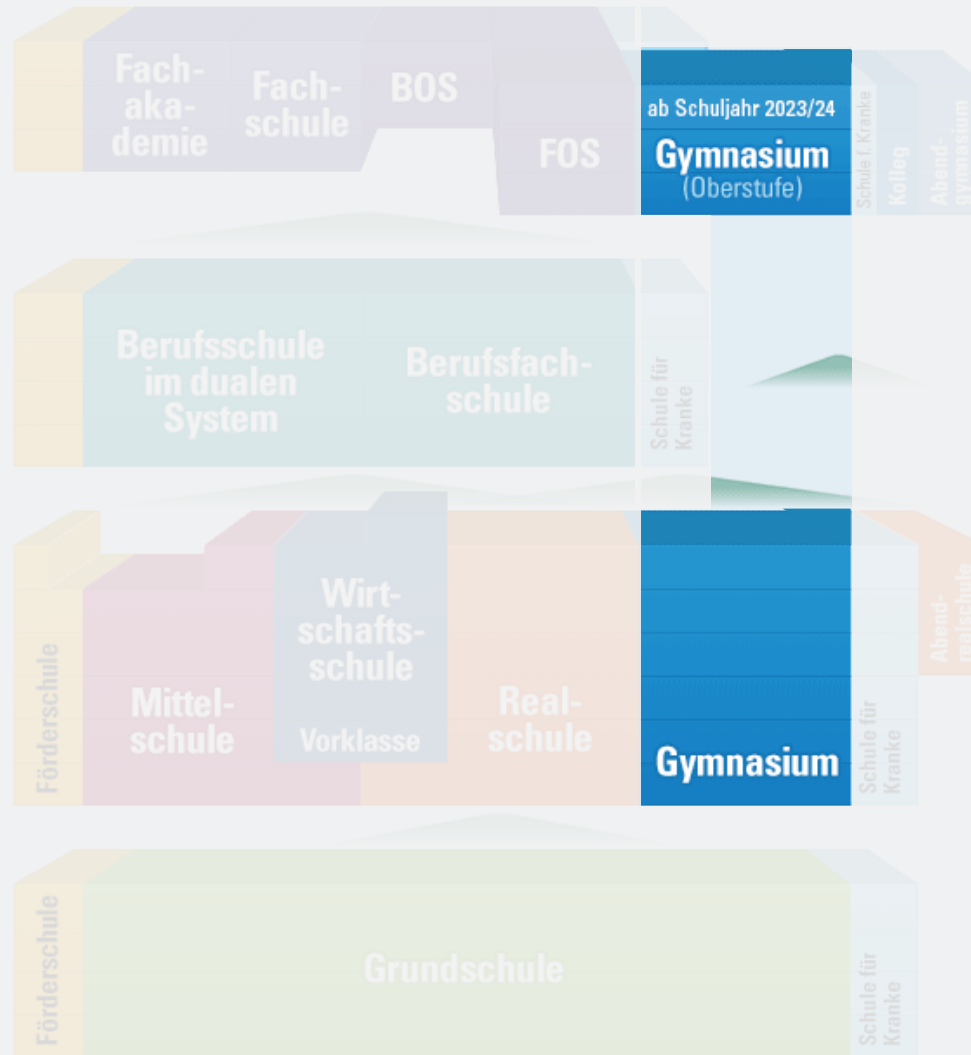
- Grundlegende Allgemeinbildung
- Vorbereitung auf eine qualifizierte Berufsausbildung oder eine schulische Weiterbildung
- Ausgeprägte Berufsorientierung durch
  - berufsorientierende Zweige
  - Berufsorientierungsmaßnahmen
  - Kooperationen mit der lokalen Wirtschaft
- Besondere Akzentuierung von individueller Förderung
- Unterricht nach dem Klassleiterprinzip





## Die Realschule vermittelt allgemeine und berufsvorbereitende Bildung

- Verbindung von Theorie und Praxis
- Grundlagen für eine qualifizierte Berufsausbildung und schulische Weiterbildung bis hin zur fachgebundenen und allgemeinen Hochschulreife
- Umfassendes Bildungsangebot (MINT<sup>21</sup> digital, Bilinguale Züge, Bestenförderung, international anerkannte Prüfungen DELF und Cambridge etc.)
- Pflichtfach Informationstechnologie

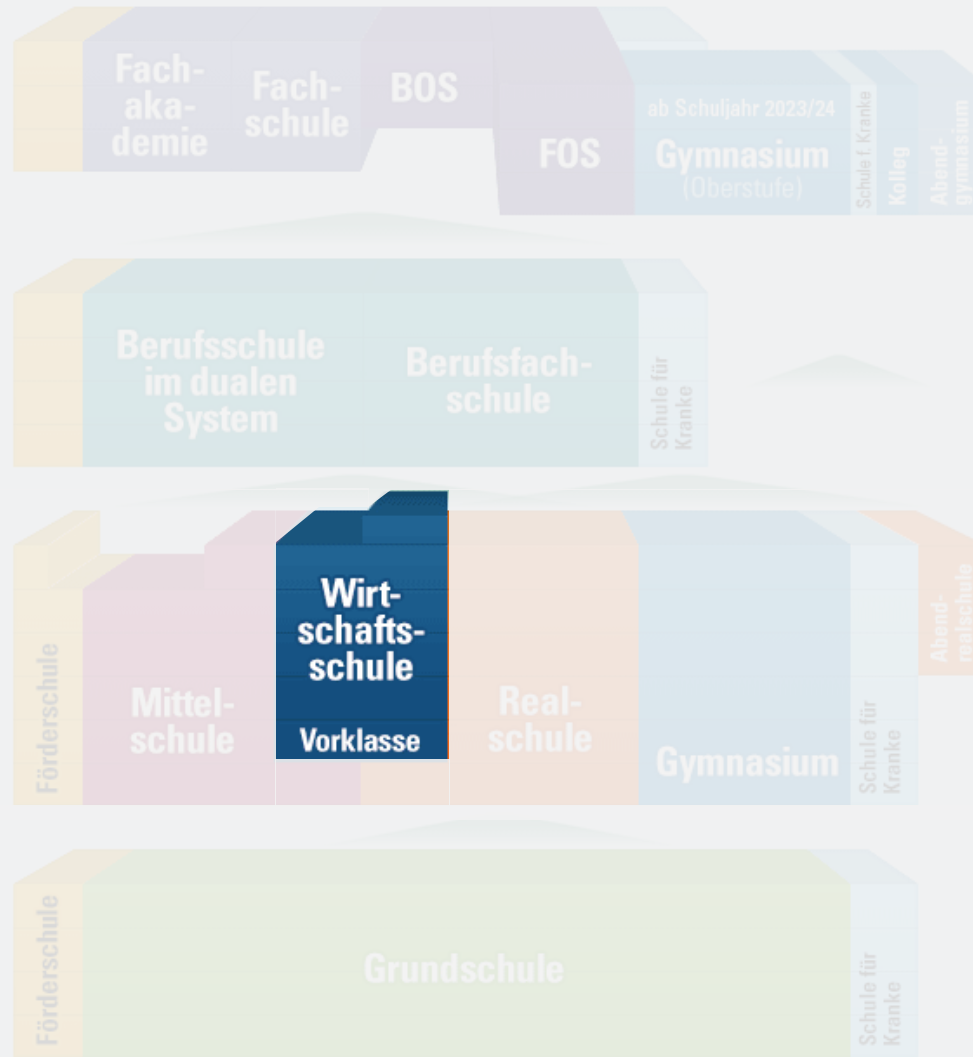




## Der direkte Weg zur allgemeinen Hochschulreife – Das Gymnasium vermittelt vertiefte Allgemeinbildung

- Förderung fächerübergreifenden, abstrakten und problemlösenden Denkens
- Vorbereitung auf Hochschulstudium oder qualifizierte berufliche Ausbildungswege
- verschiedene Ausbildungsrichtungen und Schwerpunkte (z.B. MINT / Sprachen / Wirtschaft bzw. Politik und Gesellschaft / Musisch)
- breites Fächerspektrum; mind. zwei Fremdsprachen; Pflichtfach Informatik







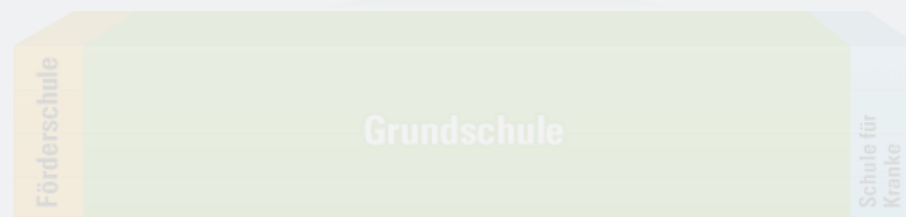
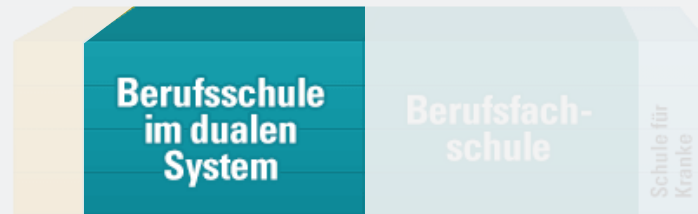
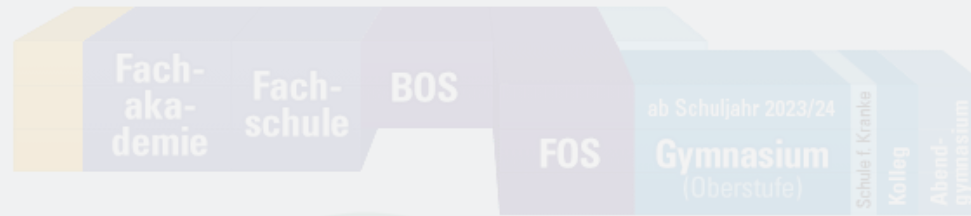
## Die Wirtschaftsschule richtet den Fokus auf die kaufmännische Grundbildung

- Gleichzeitige Vermittlung von allgemeiner Bildung und beruflicher Grundbildung bereits ab Jahrgangsstufe 6 bzw. 7
- Vorbereitung auf Berufstätigkeit in Wirtschaft und Verwaltung durch vertiefte kaufmännische Grundbildung
- Durch mathematisch-naturwissenschaftliche Lehrplaninhalte: Zugang zu einer technisch-gewerblichen Berufsausbildung oder Fachoberschule (FOS) möglich
- Profulfach „Übungsunternehmen“



## Berufliche Bildung – Sprungbrett zu einer qualifizierten Berufstätigkeit

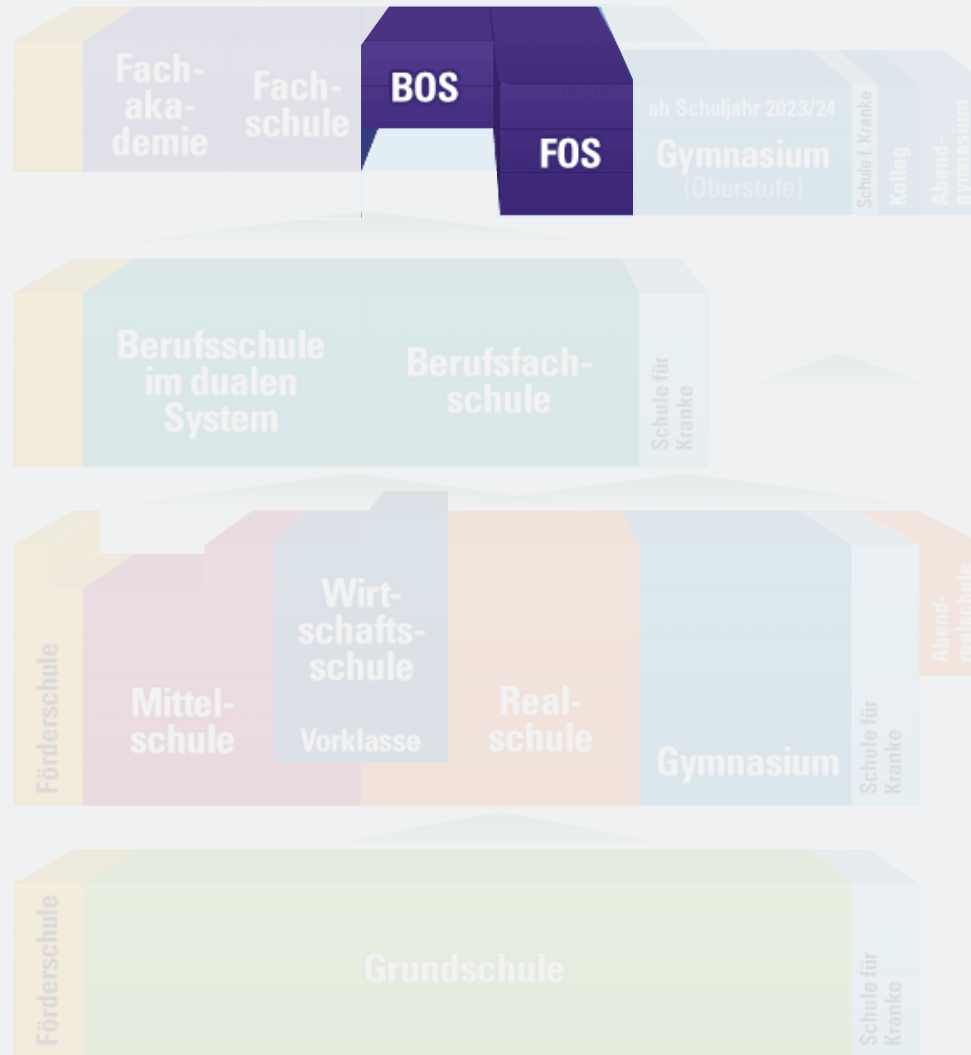
- Ausbildung von Fachkräften in
  - Berufsschule
  - Berufsfachschule
- Weiterbildung bzw. Erwerb der Hochschulreife
  - Fachschule
  - Fachakademie
  - FOS/BOS





## Berufsschule

- Duale Berufsausbildung in Berufsschule und Ausbildungsbetrieb
- Erwerb einer umfassenden beruflichen Handlungskompetenz für eine qualifizierte Berufstätigkeit in derzeit ca. 330 staatlich anerkannten Ausbildungsberufen
- Förderung der Allgemeinbildung
- Dauer: je nach Beruf und Vorkenntnissen 2 – 3 ½ Jahre





## Fachoberschule (FOS)

- Allgemeinbildung, Fachtheorie und fachpraktische Bildung
- Übertritt in die Jahrgangsstufe 11 nach Erwerb eines mittleren Schulabschlusses
- halbjährige fachpraktische Ausbildung in Jahrgangsstufe 11
- Auswahl unter insgesamt sieben Ausbildungsrichtungen
- Dauer: je nach Abschluss 2 bzw. 3 Jahre
- Abschlüsse: **Fachhochschulreife** (Jahrgangsstufe 11 und 12), **fachgebundene** oder **allgemeine Hochschulreife** (Jahrgangsstufe 13)



## Berufsoberschule (BOS)

- Allgemeinbildung und fachtheoretische Bildung unter Einbeziehung berufspraktischer Erfahrungen
- Eintritt in die Jahrgangsstufe 12 nach Erwerb einer Berufsausbildung oder mehrjähriger Berufserfahrung
- Ausbildungsrichtung gemäß beruflicher Vorbildung
- Erwerb des mittleren Schulabschlusses in der Vorklasse möglich
- Dauer: je nach Abschluss 1 bzw. 2 Jahre
- Abschlüsse: **Fachhochschulreife** (Jahrgangsstufe 12), **fachgebundene** oder **allgemeine Hochschulreife** (Jahrgangsstufe 13)





# Übergänge zwischen den weiterführenden Schularten

- Ein Wechsel zwischen den weiterführenden Schularten ist bei entsprechender Leistungsentwicklung des Kindes möglich.
- Nach einem Abschluss der Mittelschule:
  - Berufsausbildung: Berufsschule, Berufsfachschule
  - Im Anschluss: Fachschule bzw. Fachakademie oder Berufliche Oberschule (BOS)
- Nach dem mittleren Schulabschluss (an Mittel-, Real-, Wirtschafts-, Berufsschule oder Gymnasium):
  - Berufsausbildung: Berufsschule, Berufsfachschule
  - Berufliche Oberschule (FOS)
  - Gymnasium (Oberstufe)

# Verschiedene Ziele, viele Wege

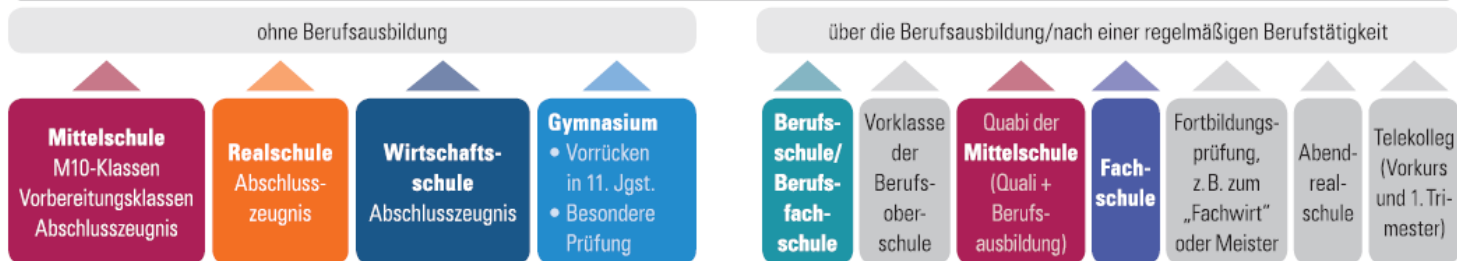
## Allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife (Abitur\*)



## Fachhochschulreife (Fachabitur)



## Mittlerer Schulabschluss



\* Das Abitur schließt die Berechtigung des Fachabiturs mit ein.

\*\* Ohne zweite Fremdsprache fachgebundene Hochschulreife



## Weitere Wege

- Schulen des Zweiten Bildungswegs (Kollegs, Abendrealschulen, Abendgymnasien)
- (fachgebundene) Hochschulzugangsberechtigung für Meister und Gleichgestellte bzw. Gesellen und Gleichgestellte
- Schule für Kranke in Krankenhäusern oder ähnlichen Einrichtungen (Unterricht gemäß der geltenden Lehrpläne der bisher besuchten Schulart)
- ...

## Gelungene Lernprozesse und Schulerfolg



Eine positive Lernentwicklung von Kindern ...

- führt zum Wachstum von Fähigkeiten und Fertigkeiten
- stärkt das Selbstbewusstsein
- ist Voraussetzung zum Bewältigen neuer Anforderungen



# Gelungene Lernprozesse und Schulerfolg

**ICH-Stärke:**  
Selbständig werden

**Soziale Fähigkeiten:**  
Mit anderen  
zusammenarbeiten

**Wachstum von  
Fähigkeiten und  
Fertigkeiten**

**Sachkompetenz:**  
über mehr Wissen  
verfügen

**Handlungskompetenz:**  
Gelerntes anwenden  
können



# Gelungene Lernprozesse und Schulerfolg

Bewusstsein für  
eigene Stärken und  
Schwächen

Wachsen an  
Erfolgserlebnissen

**Stärkung des  
Selbstbewusstseins**

Anerkennung eigener  
Grenzen

Vertrauen in die  
eigenen Fähigkeiten



# Gelungene Lernprozesse und Schulerfolg

Optimistische  
Einstellung

Misserfolge  
„wegstecken“  
können

Bewältigung  
neuer  
Anforderungen

Sich selbst  
helfen können

zu den Fähigkeiten  
passende  
Anforderungen haben



# Orientierung am Wachstum statt an Mängeln!

## Orientierung am Wachstum

- Lernmotivation, Lernfreude wecken und fördern
- Lernerfahrungen nutzen
- Lernfortschritte anerkennen
- Das Lernen reflektieren
- Fehler als Chance zur Weiterentwicklung
- Zeit lassen und Zeit geben

## Orientierung an Mängeln

- Leistungsfähigkeit anzweifeln
- Eignung in Frage stellen
- Leistungsdruck ausüben
- Mängel kritisieren
- Versagen und Scheitern befürchten
- Fehler als etwas Schlimmes bewerten
- In Panik verfallen





# Passung zwischen Anforderungen und Kompetenzen



# Kinder sind verschieden



**Sie brauchen  
passende  
Lernangebote  
und  
Entwicklungs-  
möglichkeiten.**

# Wo ist Ihr Kind in seinem Element?

E. v. Hirschhausen: Das Pinguin-Prinzip

„Wer bist  
du?“

„Was  
kannst  
du?“

„Was sind  
deine  
Stärken?“

Jeder entfaltet seine Stärken in  
**seinem** „Element“.

<https://www.youtube.com/watch?v=sY539oAsTb0>



## Weitere Informationen

[www.km.bayern.de](http://www.km.bayern.de)

- detaillierte Informationen zu allen Schularten, auch mit Videos und Fakten zum Download
- Schulsuche

[www.schulberatung.bayern.de](http://www.schulberatung.bayern.de)

- zentrale Ansprechpartner an den Staatlichen Schulberatungsstellen; Beratungsangebote
- „Mein Bildungsweg“: Online-Tool zu möglichen Anschlüssen im Bildungssystem
- Rechtliche Grundlagen

[www.km.bayern.de/inklusion](http://www.km.bayern.de/inklusion)

- Informationen für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf
- Hinweise auf Beratungsangebote (auch am Schulamt)



**Was ich noch  
wissen wollte**

...



**Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre  
Aufmerksamkeit!**